

Mieter/Bürgerinitiative Hallschlag

**Nein zum Abriss der Häuser Dessauer/Lübecker Straße
Protestaktion anlässlich des Zwangsumzugs der Flüchtlinge
Montag 22. August 2016 ab 8.00 Uhr Ecke Rostocker/Dessauer Straße**



Vor über einem halben Jahr hat die SWSG die Häuser Lübecker Str. 2 – 10 abgerissen. Bis heute ist dort eine Brache. Nun soll der Abriss der Häuser Lübecker Str. 5, 7, 9, Dessauer Str. 1, 5, 9 folgen. Mit dem Abriss der Laubengänge gehen 123 Wohnungen mit Mieten von 5,50 Euro bis maximal 8,45 Euro Kaltmiete pro Quadratmeter verloren. Selbst die 51 neuen Sozialwohnungen werden mit 7,50 Euro Kaltmiete pro Quadratmeter teurer sein als die meisten frei finanzierten Altbauwohnungen. Die nicht geförderten Neubauwohnungen werden mindestens 11 Euro Kaltmiete kosten. Hinzu kommt für jede Wohnung ein verpflichtender Tiefgaragenplatz für 55 Euro im Monat.

Zwangsumzug der Flüchtlinge – Druck auf Altm Mieter

20 Wohnungen stehen in den Laubengängen der Dessauer Straße trotz Wohnungsnot schon lange leer. Ein Teil der Wohnungen wurde für ein Jahr mit Flüchtlingen belegt. SWSG und Stadt Stuttgart haben nun angeordnet, dass die Flüchtlinge aus der Dessauer/Lübecker Straße am 22.8. in Systembauten in der Quellenstraße bei Mahle zu Fuß umziehen müssen. Nur ihre Kleidung und wichtigsten persönlichen Sachen werden umgezogen. Die ganzen übrigen gekauften und gespendeten Einrichtungsgegenstände sollen auf den Müll.

Die Unterbringung in den Systembauten in der Quellenstraße bedeutet: nur Gemeinschaftsküchen, -Toiletten und –Duschen , schlechte Infrastruktur, isoliert im Industriegebiet. In einer Wohnung in der Dessauer Straße wohnen noch Altm Mieter, die nun von der SWSG massiv unter Druck gesetzt werden, um für den Abriss auszuziehen.

Heute die Dessauer und Lübecker Straße, morgen die Düsseldorfer Straße und Auf der Steig und übermorgen Dessauer Straße und Am Römerkastell?

Anfang August wurden Bodenproben und Vermessungen um Altbauwohnungen in der Düsseldorfer Straße und Auf der Steig vorgenommen. Daraus schließen wir, dass diese Altbauten die nächsten Abrissopfer sein sollen. Und auch danach wird es weitergehen. Denn ein Drittel aller Wohnungen, die 2007 im Hallschlag vorhanden waren, sollen durch teure Neubauten ersetzt werden. Eine 93 Quadratmeter große Wohnung in den Neubauten Auf der Steig kostet warm mit Tiefgaragenplatz 1.250 Euro Monatsmiete. Und alle drei Jahre will die SWSG die Mieten um bis zu 10% erhöhen. Die SWSG wird früher oder später wieder versuchen den Hallschlag als beste Wohnlage einzustufen – mit Konsequenzen für alle hier lebende Mieter. Der frühere SPD-Baubürgermeister Matthias Hahn hat vor Beginn der „Aufwertung“ des Hallschlags gesagt: „Eigentlich ist der Hallschlag ja eine bevorzugte Wohnlage“. Wir wollen aber keinen weiteren Killesberg, sondern Stadtteile, in denen Normal- und Geringverdiener, RentnerInnen und sozial Benachteiligte zu bezahlbaren Mieten leben können. Die zu 100% städtische SWSG muss aufhören, sich als Immobilienspekulant und Profithai zu betätigen. Die SWSG gehört der Stuttgarter Bevölkerung und muss in ihrem Interesse handeln. Mit unserer Protestaktion wollen wir ein Zeichen setzen gegen den Abrisswahn und Widerstand aufbauen gegen weitere Abrisse.

- Nein zur Zwangsumquartierung der Flüchtlinge in die Quellenstraße
- Bleiberecht für Flüchtlinge und Altm Mieter
- Sofortige Vermietung der leerstehenden Wohnungen in der Dessauer/Lübecker Straße und Durchführung nötiger Instandhaltungsmaßnahmen (z.B. Anstrich der Fassade)
- Bezahlbaren Wohnraum erhalten statt abreißen